

Mit Vollgas durchs englische Mittelalter

Anno Domini 1360 steht der junge Robin of Waringham, Klosterschüler und Sohn des Earl of Waringham, vor einer wegweisenden Entscheidung. Sein Vater wurde wegen angeblichen Hochverrats hingerichtet, als Konsequenz musste die Familie ihren gesamten Besitz verloren geben. Dennoch verlässt Robin den sicheren Hort des Klosters und beginnt seinen Weg ganz unten auf dem enteigneten Familienstammsitz in der Grafschaft Kent. Als Pferdeknecht arbeitet er zusammen mit den Menschen, die früher ihm und seiner Familie gedient hatten. Der neue Earl of Waringham, ein alter Freund von Robins Vater, meint es zwar gut mit Robin, doch dessen Sohn Mortimer hat Robin auf dem Kieker. Eine lebenslange Feindschaft nimmt in diesen Tagen ihren Anfang und wird die beiden über die kommenden Jahrzehnte hinweg schmerzvoll begleiten.

Rebecca Gablé hat sich mit ihrem Debütroman "Das Lächeln der Fortuna" aus dem Jahre 1997 mitten im Hundertjährigen Krieg breit gemacht. Die Kampfhandlungen zwischen Engländern und Franzosen sowie die Intrigen zwischen den englischen Adelshäusern bilden den Hintergrund dieses prächtigen Mittelalter-Schmökers. Ihre Fortsetzung fand die Geschichte der Waringhams mit "Die Hüter der Rose" und "Das Spiel der Könige", von der Autorin ein knappes Jahrzehnt später fertiggestellt. Im direkten Sequel "Die Hüter der Rose" spielt Robins jüngster Sohn John, der just am Ende von "Das Lächeln der Fortuna" das Licht der Welt erblickte, schließlich die Hauptrolle. Dessen Sohn Julian wiederum wird zur zentralen Figur in "Das Spiel der Könige", dem dritten Teil der Waringham-Saga. Der historische Handlungsrahmen beschäftigt sich dann immer noch mit besagtem anglofranzösischen Krieg, der sich streng genommen sogar über eine Zeitstrecke von 116 Jahren ausbreitete, sowie den Rosenkriegen, in dem sich Lancastrianer, zu denen die Waringhams zählten, und Yorkisten einen blutigen Bürgerkrieg lieferten.

Parallel zu den Büchern Rebecca Gablés waren stets auch Hörbuchausgaben produziert worden. Der herausgebende Lübbe Audio Verlag hat dieser Tage mit "Die Waringham-Saga" eine Sammelausgabe der ersten vier Hörbücher über die Familie Waringham publiziert. Komplettiert wird dieser über mehr als 62 Stunden gehende Ohrenschmaus durch "Der dunkle Thron", den vierten und zur Zeit Heinrichs VIII. spielenden Teil der Familiensaga. Im vergangenen Jahr war mit "Der Palast der Meere" gar ein fünfter Teil erschienen, dieser ist in der vorliegenden Hörbuchsammlung jedoch nicht enthalten. Die vier Hörbücher stellen jeweils sogenannte bearbeitete, inszenierte und autorisierte Fassungen dar, durchaus verständlich bei Werken, die in den Print-Ausgabe teilweise über 1000 Seiten aufweisen. Somit sah man sich gezwungen, bei den Vertonungen erhebliche Komprimierungen vorzunehmen.

Als Sprecher der Hörbücher zeichnen paritätisch Martin May und Detlef Bierstedt verantwortlich. May hatte die beiden ersten Bände eingelesen, danach löste ihn Bierstedt als Haus- und Hofsprecher von Gablés Romanen ab. Die Leistungen der beiden sind tadellos, mit viel Leidenschaft lesen sie die sich über die Jahrhunderte hinstreckenden Episoden und lassen die sich um Liebe, Tod und Intrigen rankenden Emotionen lebendig werden. Die bereits erwähnten unzweifelhaft notwendigen Kürzungen erwecken beim Leser hin und wieder das Gefühl, sich im Zeitraffer durch die Geschichte zu bewegen. Wer einmal die ausladenden Romane einer Rebecca Gablé in Buchform genießen durfte, der weiß ganz genau, dass viele der im Hörbuch oftmals in Sekundenschnelle kommunizierten Entwicklungen dort mitunter auf mehreren Seiten ausgebreitet wurden. Doch wie anders ließen sich Bücher mit 1200 Seiten konsumentenfreundlich vertonen?

Bei der Reise durch die Jahrhunderte des englischen Mittelalters Seite an Seite mit den Protagonisten des Waringham-Geschlechts durchlebt der begeisterte Hörer Geschichtsunterricht vom Feinsten. Rebecca Gablé besticht durch ihr fundiertes Wissen zum geschichtlichen Hintergrund und wählt mit der Verflechtung historischer und fiktiver Personen eine Romanform, die ihr einerseits gestalterische Freiheiten gewährt, doch andererseits die geschichtlichen Fakten ordnungsgemäß berücksichtigt. Wer bei der Flut von Charakteren und Namen im Laufe der Hörbücher die Orientierung zu verlieren droht, der sei auf die Website der Autorin verwiesen, auf der zumindest für die Waringham-Sippe umfangreiche Stammbäume heruntergeladen werden können. Für die historischen Charaktere stehen mit den einschlägigen Nachschlagewerken zahllose Quellen zur Verfügung, die eine beliebige geschichtliche

Vertiefung erlauben. Mit der vorliegenden Sammelausgabe "Die Waringham-Saga" eröffnet sich denjenigen, die immer schon einmal in die wunderbare Welt der Rebecca Gablé abtauchen wollten, aber bis dato nie den Einstieg fanden, die perfekte Gelegenheit, dies endlich nachzuholen.

Christoph Mahnel 17.05.2016

Quelle: www.literaturmarkt.info